Ausblicke

Wie retten wir die Korallenriffe?

Prof. Dr. Iliana Baums

Marine Conservation

Tropische Korallenriffe sind durch steigende Temperaturen bedroht. Wenn es zu warm wird, bricht die Symbiose zwischen Korallen und den einzelligen Algen in ihrem Gewebe zusammen. Die Algen verlassen die Koralle. und man sieht nur noch ihr weißes Kalkskelett. Deswegen spricht man von Korallenbleiche, als Folge sterben viele Korallen. Diejenigen, die überleben, sind geschwächt, werden anfälliger für Infektionskrankheiten oder können sich nicht mehr reproduzieren. Die Folgen wiegen schwer, denn Korallenriffe sind ein besonders artenreicher Lebensraum und schützen Küsten bei Stürmen.

Was können wir also tun? Außer Frage steht: Am wichtigsten ist es, den Klimawandel zu stoppen. Zusätzlich können wir den Korallen aber dabei helfen, mit den schnellen Veränderungen besser fertigzuwerden. In der Korallenforschung verfolgen wir den Ansatz, so viel genetische Vielfalt wie möglich zu bewahren, etwa in Biobanken oder durch Kryokonservierung von Eiern und Spermien. Wir können weit voneinander entfernte Korallenkolonien zur Fortpflanzung miteinander in Kontakt bringen und so die natürliche Anpassung unterstützen. Dies wird jedoch durch umständliche Genehmigungsverfahren erschwert. Wir brauchen dringend rechtliche Reformen.

Was mir Hoffnung macht, ist die unglaubliche Innovationskraft und die Energie, mit der zahlreiche Menschen weltweit versuchen, der Krise zu begegnen. In den letzten zehn Jahren gab es große technologische Fortschritte, etwa bei der geschlechtlichen Fortpflanzung von Korallen im Labor. Gleichzeitig ist es eine gewaltige Herausforderung, die Riffe weltweit zu restaurieren – allein angesichts der riesigen Flächen etwa in der Karibik oder am Great Barrier Reef.